

Landkreis Wesermarsch
-Frau Oetken-
Poggenburger Straße 15
26919 Brake

Berne-Ritzenbüttel, 06.09.2015

- **Projekt: Gemeinde Berne - Kleiabbaue Weserinsel Ruschsand**
- **Teilprojekt: Planänderung Ausbau Furt und Baustraße**
- **Ihr Schreiben vom 05.08.2015 mit Anlagen**
- **hier: Unsere Stellungnahme als Naturschutzvereinigung § 3 UmwRG**

Sehr geehrte Frau Oetken,
vielen Dank für die Berücksichtigung unseres Vereins im laufenden Genehmigungsverfahren zur Stellungnahme für die Belange des Natur-, Umwelt- und Landschaftschutzes. Wir hoffen, daß unsere Stellungnahme trotz Fristüberschreitung noch bei Ihnen Berücksichtigung findet.

Grundsätzlich gilt festzustellen, daß die gesamte Baumaßnahme im europäischen FFH-Gebiet EU-Kennzahl 2516-331 durchgeführt wird und allgemein daher das gesetzlich verankerte Verschlechterungsverbot und Verminderungsgebot für dieses Areal zu beachten ist.

Die Zufahrtseite auf Deichseite zur Furt befindet sich darüber hinaus in einem nationalen Naturschutzgebiet.

Zwei Anregungen zum Projekt möchten wir vortragen:

1. Wir würden es als Naturschützer begrüßen, wenn allgemein allen am Projekt Beteiligten noch deutlicher bewußt gemacht wird, daß die gesamte Kleiabbaumaßnahme inkl. die Ertüchtigung dieser Furt in einem europäischen Fauna-Flora-Habitat-(FFH)Schutzgebiet durchgeführt wird. Es gilt z. B. allgemein ein Verschlechterungsverbot und Verminderungsgebot während der gesamten Bauzeit zu beachten.
Aus den aktuell uns vorliegenden Unterlagen ist aber für völlig unbedarfte Leser explizit nicht zu erkennen, daß besondere Sensibilität in diesem FFH-Schutzgebiet permanente Pflicht ist.
2. Laut dem uns übersandten geotechnischen Bericht des Grundbaulabor Bremen ist der dauerhafte Einsatz von Geotextilien aus unverrottbaren PET- und PP-Kunststoffen der Marken Secugrid30/30 und Terrafix813 in einem Tidefließgewässer geplant. Es wird damit, da kein Rückbau der Furt geplant ist, auf Jahrzehnte in einem Schutzgebiet über 2.500 kg eines Materials eingebaut, das sich nie in den ökologischen Naturkreislauf einfügen kann. Es besteht die große Wahrscheinlichkeit, daß über die

NABU Stedingen, Deichstrasse 259, 27804 Berne

Zeit zumindest ein Teil dieser Geotextilien als zerriebene oder zerquetschte Kunststoff-Mikroteile in die Umwelt, insbesondere hier in ein Fließgewässer, eingetragen wird.

Wir empfehlen mit den Bodenfachgutachtern nochmals darüber zu sprechen, ob für eine temporäre Maßnahme wie die Nutzung dieser Furt nicht auch eine schonende naturnahe Bauweise mit Geotextilien aus nachwachsenden Rohstoffen wie Kokos, Jute, Sisal, Hanf o. ä. angemessener wäre.

Diese Materialien verrotten rückstandsfrei und sollen lt. den zahlreichen Anbietern dieser Naturfaserprodukte die Umwelt weniger stark belasten als die bisher gewählten PET- und/oder PP-Geotextilien.

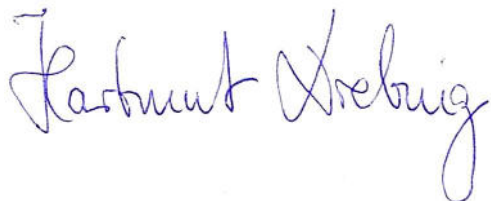
(Wir lassen uns gerne qualifiziert belehren, falls es anders sein sollte.)

Des Weiteren haben wir aus Sicht des Natur-, Umwelt- und Landschaftsschutzes aktuell keine Bedenken, sofern die sonstigen Vorgaben der Genehmigungsunterlagen beachtet werden. Diese Version des Furtausbaus dürfte auch unter ökologischen Gesichtspunkten unproblematischer sein als der ursprünglich geplante Dammbau.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag des Oldenburger Land e. V.

NABU Stedingen



Anlagen

- Datenblatt/Ausschreibungstext Secugrid 30/30
- Datenblatt/Ausschreibungstext Terrafix813
- Auszug aus DBU-Abschlussbericht, auch zur Nutzung von Terrafix813 (2 Seiten)